IMPULS

16 **INTERVIEW MIT ARMIN BAUMGÄRTNER:**
Vorstand der Energie SaarLorLux AG

20 **PETER GROSS BAU:**
Energie, auf die man bauen kann

01|26

Wohnen am Rebenpark:

Architektur trifft Zukunftsenergie

Energie SaarLorLux

Liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

der Winter liegt hinter uns und die ersten sommerlichen Tage kündigen sich bereits an. Genau wie der Wechsel der Jahreszeiten prägen auch Rückblick und Vorausschau die erste Ausgabe unseres Geschäftskundenmagazins ImPuls in diesem Jahr.

Bevor ich mit Ihnen auf einige spannende Themen dieses Magazins blicke, möchte ich kurz zurückschauen. Nach mehr als 25 Jahren bei Energie SaarLorLux haben wir Ende März meinen langjährigen Vorstandskollegen Martin Kraus in den Ruhestand verabschiedet. Mit seinem großen Engagement, seiner Erfahrung und seinem klaren Blick für die Herausforderungen der Energiewirtschaft hat er unser Unternehmen über viele Jahre hinweg erfolgreich mitgeprägt. Dafür danke ich ihm persönlich sowie im Namen des gesamten Vorstands und aller Mitarbeitenden herzlich. Gleichzeitig freue ich mich, seit Anfang des Jahres mit Armin Baumgärtner einen neuen Vorstandskollegen an meiner Seite zu wissen. Als kaufmännischer Vorstand bringt er umfangreiche Erfahrung aus der Energiewirtschaft mit.

In unserer Magazinrubrik „Im Gespräch mit“ verrät Armin Baumgärtner, was ihn an seiner neuen Aufgabe besonders reizt und stellt sich Ihnen persönlich etwas näher vor. Gemeinsam werden wir Energie SaarLorLux als Vorstandsduo in die Zukunft führen.

Was passiert, wenn plötzlich nichts mehr geht, Systeme ausfallen oder ein Hackerangriff den Betrieb eines Unternehmens lahmlegt? Mit genau diesen Fragen beschäftigte sich unsere Veranstaltung „Hilfe Hacker! Cybersicherheit für kleine und mittelständische Unternehmen“, zu der wir gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Saarbrücken e. V. und der co.met GmbH Ende März ins Haus der Zukunft eingeladen hatten. Im Mittelpunkt standen Cybersicherheit und die Sicherheit unserer Kraftwerke und Netze. Ziel der Veranstaltung war es, den Besucherinnen und Besuchern konkrete Hilfestellungen und wertvolle Tipps aus der Praxis für den Ernstfall mitzugeben. In dieser Ausgabe schauen wir auf diese spannende Veranstaltung zurück.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen mit dem Flipper- und Arcademuseum Saarcade e. V. in Wiebelskirchen eine besondere Referenz aus der Region vor und berichten darüber, wie wir den Verein bei Strom, Gas und Versorgungssicherheit begleiten.

Im Bereich „Projekt Updates“ geben wir Ihnen spannende Einblicke in das Projekt „Wohnen am Rebenpark“ in Kleinblittersdorf. Das Neubauprojekt verbindet modernes Wohnen, nachhaltige Bauweise und eine zukunftsfähige Energieversorgung miteinander. Erik Hauser von Hauser und Luft Architektur berichtet im Interview über die eingesetzten Energielösungen, die Herausforderungen des Projekts und die Zusammenarbeit mit Energie SaarLorLux.

In unserer Rubrik „Gut beraten. Gut versorgt.“ werfen wir zudem einen Blick auf die Peter Gross Gruppe, die wir bei unterschiedlichen Bauprojekten begleiten und beraten.

Bevor ich Sie in die Lektüre entlasse, möchte ich Sie noch auf ein besonderes Highlight in diesem Jahr aufmerksam machen. Die Energie SaarLorLux AG feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum steht für ein Vierteljahrhundert voller Energie, Entwicklung, Wandel und enger Verbundenheit mit der Region.

Statt eines einzelnen Großevents haben wir uns bewusst für eine Veranstaltungsreihe entschieden, die direkt zu den Menschen kommt und die Kommunen kulturell unterstützt. Unsere kostenlosen Klappstuhlkonzerte machen zwischen August und September in jedem Landkreis des Saarlandes Station. Ich darf Sie bereits heute herzlich einladen, vorbeizukommen und gemeinsam mit uns einen besonderen Sommerabend mit Live-Musik zu genießen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.energie-saarlorlux.com/25jahre.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, interessante Einblicke und vielleicht auch den einen oder anderen neuen ImPuls für Ihr Unternehmen.

Herzlichst

Joachim Morsch

Ihr Joachim Morsch
Vorstand und Sprecher der
Energie SaarLorLux AG

Inhalt

2 Editorial

4 Inhalt

6 Einblicke

12 **Referenz**
Spannung, Spiel
und viel Energie:
Wie Energie SaarLorLux
das Flipper-Museum Saarcade
bei Strom, Gas und Versorgungs-
sicherheit begleitet

8 **Projekt Updates**
Wohnen am Rebenpark:
Architektur trifft
Zukunftsenergie

Im Gespräch mit 16
Armin Baumgärtner,
Vorstand Energie SaarLorLux:
„Hier vereinen sich
Technik, Verantwortung und
gesellschaftliche Bedeutung“

20 **Gut beraten. Gut versorgt.**
Peter Gross Bau:
Energie, auf die man bauen kann

Besuchen Sie uns auf Instagram, YouTube und LinkedIn

Kontakt: Energie SaarLorLux AG
Richard-Wagner-Str. 14-16, 66111 Saarbrücken
www.energie-saarlorlux.com
impuls@energie-saarlorlux.com

Die Energie SaarLorLux AG mit Sitz in Saarbrücken ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland GmbH und der Stadtwerke Saarbrücken GmbH.

Chefredaktion: Kevin Dörr, Nicole Kelleter (Stellvertretung) (Energie SaarLorLux AG)
Redaktion: Alexandra Mang (Energie SaarLorLux AG), Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Fotos: Energie SaarLorLux, Künzer Kommunikation
Auflage: 1.500 Exemplare
Gestaltung und Produktion: Künzer Kommunikation, www.kuenzer-kommunikation.de
Druck: reha gmbh

Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

Einblicke

Cybersicherheit im Mittelstand: Wenn digitale Risiken real werden

Was passiert, wenn plötzlich nichts mehr geht? Wenn Systeme ausfallen, Kommunikation stockt oder ein Hackerangriff den Betrieb lahmlegt? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Veranstaltung „Hilfe Hacker! – Cybersicherheit für kleine und mittelständische Unternehmen“, zu der Energie SaarLorLux gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Saarbrücken e. V. und der co.met GmbH Ende März ins Haus der Zukunft eingeladen hatte. Im Mittelpunkt standen Information und Orientierung zum Thema IT-Sicherheit. Viele Fragen wurden beantwortet, u. a. wie Unternehmen Risiken erkennen können, Mitarbeitende sensibilisiert werden und im Ernstfall die richtige Reaktion erfolgt.

Es war das Ziel der Veranstaltung, die der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt mit einem Grußwort eröffnete, durch Fachbeiträge, Präsentationen und konkrete Fallbeispiele die saarländische Wirtschaft zu sensibilisieren und praxisnahe Tipps zur Vorsorge sowie für den Ernstfall zu geben. Die Beiträge und die anschließende Podiumsdiskussion verdeutlichten, dass Cyberangriffe nicht nur große Konzerne treffen, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), Kommunen, Institutionen oder regionale Dienstleister. So schilderte Michael Hoppstädter, Geschäftsführer des Congress-Centrum Saar GmbH, aus eigener Erfahrung einen Cyberangriff und die anschließend folgenden erfolgreichen Abwehrhandlungen.

Vertreter aus der Energiewirtschaft, dem Sicherheitsgewerbe, dem Netzbetrieb und der Politik zeigten auf, dass Cybersicherheit nicht nur eine IT-Aufgabe, sondern eine Gemeinschaftsleistung ist. Bundestagsabgeordnete Jeanne Dillschneider, Mitglied im Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung, verdeutlichte, warum Cybersicherheit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und welche Bedeutung moderne Schutzkonzepte für Wirtschaft und Infrastruktur haben.

Für Energie SaarLorLux hat das Thema eine besondere Nähe zum eigenen Kerngeschäft. Versorgungssicherheit bedeutet heute nicht nur stabile Energieflüsse, sondern auch geschützte digitale Infrastruktur. Energieanlagen, Messsysteme, Lastmanagement und Abrechnungsprozesse werden zunehmend vernetzt. Damit steigen Komfort, Transparenz und Effizienz, aber auch die Anforderungen an Sicherheit, Datenschutz und verlässliche Prozesse. Das gilt insbesondere mit Blick auf die eigenen Kraftwerke in Saarbrücken als kritische Infrastruktur. Deren Sicherheitsstandards werden ständig durch aufwendige Audits und Zertifizierungen überprüft. Sie sorgen für Stabilität, Vertrauen und verantwortungsvolle Digitalisierung.

Die Veranstaltung „Hilfe Hacker!“ zeigte, warum Cybersicherheit ein entscheidender Teil moderner Unternehmenssicherheit ist. Das gilt gleichermaßen für Kundendaten, Energienetze oder smarte Messsysteme.

Wer vorbereitet ist, reduziert Risiken. Das war die zentrale Botschaft des Abends. Dazu gehören regelmäßige Updates, funktionierende Backups, klare Zuständigkeiten, geschulte Mitarbeitende und ein Notfallplan. Cybersicherheit beginnt nicht erst bei der Firewall, sondern mit der expliziten Aufmerksamkeit aller Beteiligten im Arbeitsalltag.

Die Protagonisten der Veranstaltung „Hilfe Hacker!“: Die Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutierten zuvor in einer Podiumsdiskussion über konkrete Herausforderungen und Lösungsansätze zum Thema Cybersicherheit.

Als Mess- und Datendienstleister unterstützen wir unsere Kunden bundesweit. Qualität, Verlässlichkeit und vor allem sichere Prozesse stehen dabei im Mittelpunkt.

Thomas Hemmer,
Geschäftsführer co.met GmbH

Awareness ist das A und O. Systeme müssen aktuell, gepatcht und sauber gehalten werden – aber genauso wichtig ist die Ausbildung der Mitarbeitenden.

Dirk Frank,
Geschäftsführer IANEO Solutions GmbH

QR-Code zum Film zur Veranstaltung auf LinkedIn

Wohnen am Rebenpark:

Architektur trifft Zukunftsenergie

Wärme-Contracting, Photovoltaik mit Mieterstrom und transparente Verbrauchsabrechnung machen den hochwertigen Gebäudekomplex auch energetisch zu einem Vorzeigeprojekt

Mit dem Projekt „Wohnen am Rebenpark“ ist in Kleinblittersdorf ein Neubauensemble entstanden, das modernes Wohnen, energieeffiziente Bauweise und eine zukunftsfähige Energieversorgung miteinander verbindet. Die drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 36 Wohneinheiten setzen auf KfW-55-Standard, Wärmepumpentechnik, Photovoltaik mit Mieterstrom, moderne Messtechnik und eine Dachbegrünung. Federführender Architekt ist Erik Hauser von Hauser und Luft Architektur, der das Projekt auch aus Sicht der Vermarktung begleitet. Von Seiten der Energie SaarLorLux AG unterstützte Tim Schmitt den Bauträger von Beginn an dabei, dass sich die Energiedienstleistungen ideal und zum Vorteil für die Eigentümer und Bewohner in das Gesamtkonzept einbinden ließen.

ImPuls: Herr Hauser, Herr Schmitt: Was macht das Projekt „Wohnen am Rebenpark“ aus Ihrer jeweiligen Perspektive besonders und zukunftsweisend?

Erik Hauser: Zukunftsweisend ist das Projekt für mich vor allem durch die Kombination aus energetischer Bauweise und Architektur. Wir haben hier ein KfW-55-Haus umgesetzt, mit Wärmepumpen, Photovoltaik, LED-Beleuchtung und einem eigenen Trafo mit Mittelspannung. Gleichzeitig war es uns wichtig, dass sich die Gebäude trotz ihrer Größe gut in die Landschaft einfügen und nicht zu dominant wirken. Gerade in einer eher dörflich geprägten Umgebung braucht moderne Architektur Raum, damit sie wirken kann. Unser Anspruch ist, dass ein Projekt am Ende auch so hochwertig umgesetzt wird, wie es zu Beginn visualisiert wurde.

Tim Schmitt: Unsere Energiedienstleistungen konnten wir bei diesem Projekt sehr gut in das Gesamtkonzept integrieren. Die Wärmepumpe und die Photovoltaikanlage stellen die Grundlage für eine Energiegewinnung dar. Hinzu kommt ein Mieterstrommodell, das vor Ort erzeugten Strom vom eigenen Dach verfügbar macht, CO_2 einspart und durch geringere Netzentgelte sowie weitere Vorteile attraktive Konditionen für die Bewohner ermöglicht.

ImPuls: Welche architektonischen Leitideen standen im Mittelpunkt des Entwurfs für die Gebäude – insbesondere mit Blick auf modernes Wohnen und Nachhaltigkeit?

Erik Hauser: Für uns gibt es keinen starren Leitfaden, der für jedes Projekt gleich funktioniert. Wir betrachten immer die Umgebung und entwickeln daraus die passende Lösung. Natürlich gibt es eine architektonische Haltung, die man

> **„Unser Anspruch ist, dass ein Projekt am Ende auch so hochwertig umgesetzt wird, wie es zu Beginn visualisiert wurde.“**
>
> *Erik Hauser,*
> *Hauser und Luft Architektur*

Erik Hauser, Hauser und Luft Architektur

Moderne Architektur, KfW-55-Standard und nachhaltige Energietechnik prägen das Neubauensemble am Rebenpark

bei unseren Projekten wiedererkennt: klare Formen, ausgewogene Proportionen und einen hohen gestalterischen Anspruch. Auch bei einem Wohnungsbauprojekt soll erkennbar bleiben, dass es aus unserer Feder stammt. Wichtig ist außerdem, dass Nachhaltigkeit nicht nur über Technik definiert wird. Sie zeigt sich auch in langlebiger Architektur, guten Grundrissen, einer harmonischen Einbindung in die Umgebung und in Qualitäten, die für Bewohner langfristig spürbar bleiben.

ImPuls: Welche Energielösungen wurden beim Rebenpark umgesetzt und welche Rolle spielen sie im Gesamtkonzept?

Tim Schmitt: Wir haben hier mehrere Bausteine miteinander verbunden: Wärmepumpen-Contracting, Photovoltaik, Mieterstrom sowie eine individuelle, verursachergerechte Abrechnung von Wärme und Wasser. In allen Wohnungen sind moderne, fernauslesbare Messeinrichtungen vorhanden. Für die Bewohner bedeutet das Transparenz: Sie verbrauchen und bezahlen genau das, was tatsächlich über ihren Wasser- oder Wärmezähler erfasst wird. Über den Online-Service können Verbräuche nachvollzogen und Abschläge entsprechend angepasst werden. Das macht die Energieversorgung nicht nur nachhaltig, sondern auch komfortabel und nachvollziehbar.

ImPuls: Welche besonderen architektonischen Merkmale zeichnen das Projekt aus – gestalterisch und in der Nutzung für die Bewohner?

Erik Hauser: Ein wichtiger Punkt sind die Proportionen der Gebäude. Sie entscheiden darüber, ob ein Baukörper harmonisch wirkt. Diese Harmonie wollten wir auch nach innen übertragen. Wir sparen nicht an jedem Quadratmeter Bewegungsfläche, nur um maximale Wohnfläche zu generieren. Stattdessen achten wir darauf, dass Treppenhäuser belichtet und belüftet sind, dass Zugänge großzügig wirken und dass Bewohner oder Besucher nicht das Gefühl haben, eingeengt zu sein. Diese Großzügigkeit gilt für die größeren Wohnungen ebenso wie für die kleineren Einheiten. Ergänzt wird das Projekt durch Außenbereiche und eine Dachbegrünung, die nicht nur gestalterisch, sondern auch ökologisch zur Qualität der Anlage beiträgt.

ImPuls: Welche konkreten Vorteile bieten die Energielösungen für Bauherren, Eigentümer und Bewohner?

Tim Schmitt: Ein zentraler Vorteil ist Planbarkeit. Beim Energieliefer-Contracting bleiben die Contracting-Kosten über 15 Jahre stabil. Wartung, Betrieb und Verantwortung für die Wärmeerzeugung liegen bei Energie SaarLorLux. Für Eigentümergemeinschaften bedeutet das weniger Risiko und mehr Planbarkeit: Wenn an der Wärmeerzeugung etwas repariert oder ersetzt werden muss, entsteht nicht plötzlich eine hohe Sonderbelastung. Dazu kommt die Effizienz der Technik. Bei der Wärmepumpe wurde eine Jahresarbeitszahl von 3,9 erreicht – aus einer Kilowattstunde Strom werden also nahezu vier Kilowattstunden Wärme. In Verbindung mit Mieterstrom aus Photovoltaik ergibt sich ein Energiekonzept, das Nachhaltigkeit, Kostenvorteile und Versorgungssicherheit sinnvoll verbindet.

ImPuls: Welche Wohnungstypen gibt es und wie stellt sich der aktuelle Vermarktungsstand dar?

Erik Hauser: Das Projekt umfasst 36 Wohnungen. Die Größen beginnen bei etwa 75 Quadratmetern; besonders stark nachgefragt waren die größeren Wohnungen mit mehr als 100 Quadratmetern. Grundsätzlich handelt es sich um Eigentumswohnungen, wobei einzelne Einheiten auch von Investoren erworben wurden, die sie vermieten. Die Mehrheit der Käufer besteht aber aus Eigennutzern. Viele haben ihr Haus verkauft und wollten sich verkleinern, ohne auf Qualität, Großzügigkeit und Komfort zu verzichten. Der Vermarktungsstand ist gut: Momentan sind nur noch wenige Wohnungen verfügbar.

ImPuls: Inwiefern ist der Rebenpark eine gelungene Blaupause für andere Immobilienprojekte?

Tim Schmitt: Das Projekt zeigt, wie wichtig es ist, Energie von Anfang an mitzudenken. Je früher wir in die Planung eingebunden sind, desto besser lassen sich Lösungen entwickeln, die technisch sinnvoll, wirtschaftlich tragfähig und für spätere Nutzer attraktiv sind. Wir sind im Neubau ebenso aktiv wie im Bestand – vom geförderten Wohnungsbau bis zum gehobenen Standard. Entscheidend ist immer, was zum Objekt passt. Wir wollen keine Lösung verkaufen, die keinen Sinn ergibt, sondern ein Konzept schaffen, das für Bauträger, Käufer und Bewohner funktioniert. Gerade für Geschäftskunden ist diese individuelle Betrachtung entscheidend.

Sie haben Fragen zu Energielösungen für Ihr Immobilienprojekt?

Ihr Ansprechpartner
Tim Schmitt
Key-Account-Manager Energielösungen
Telefon: (06 81) 5 87-49 95

E-Mail: wds@energie-saarlorlux.com

Mehr Infos zu unseren Lösungen für Bauträger

Spannung, Spiel und viel Energie: Wie Energie SaarLorLux das Flipper-Museum Saarcade bei Strom, Gas und Versorgungssicherheit begleitet

Wenn im Flipper-Museum des Saarcade e.V. in Wiebelskirchen Licht, Sound und Mechanik zusammenspielen, ist verlässliche Energie gefragt. Dafür steht die Energie SaarLorLux AG, die diesen außergewöhnlichen Gewerbekunden mit Strom und Gas versorgt. Dabei legt sie großen Wert auf die individuelle Betreuung vor Ort, um ein Gefühl für die Bedürfnisse und Besonderheiten des Vereins zu erhalten.

Strom und Gas für mehr Spielspaß

Energie SaarLorLux beliefert das Flipper-Museum mit Strom und Gas. Bei seinen Kundenbesuchen schaut sich Dirk Stöhr in den Gebäudehallen nicht nur die Verbräuche an. Er will verstehen, wie das Museum funktioniert. Wann laufen welche Geräte? Welche Lasten entstehen, wenn viele Automaten gleichzeitig eingeschaltet sind? Und was bedeutet es, wenn künftig zusätzliche Technik wie Klimaanlagen oder weitere Geräte dazukommen? „Das Flipper-Museum ist ein besonderer Kunde“, betont Dirk Stöhr. „Hier geht es darum, den Verbrauch zu beobachten, die Versorgungssicherheit mitzudenken und bei technischen Fragen nah am Kunden zu sein.“

> **Unsere über 140 Geräte brauchen natürlich ausreichend Strom. Eine zuverlässige Energieversorgung ist daher entscheidend.**
>
> *Andreas Fischbach*

Wir begleiten Dirk Stöhr, Leiter Gewerbekundenvertrieb der Energie SaarLorLux, zum Kundentermin, der nicht eine Produktionshalle, ein Bürogebäude oder ein Ladenlokal zum Treffpunkt hat. Er befindet sich inmitten von Flipperautomaten, Arcade-Geräten, Leuchtdisplays, Spielfeldern, Kugeln, Spulen und Sounds. Im Flipper-Museum des Saarcade e.V. in Wiebelskirchen wird Energie hörbar, sichtbar, spielbar und damit besonders unterhaltsam.

Für Andreas Fischbach, den ersten Vorsitzenden des Vereins, ist es der Kern des Projekts, dass die Geräte nicht nur ausgestellt, sondern gespielt und erlebt werden. „Ohne Strom könnten wir das Museum nicht so öffnen, wie wir es verstehen“, verdeutlicht er. „Man kann sich die Geräte natürlich anschauen. Aber das Erlebnis entsteht erst, wenn sie angeschaltet sind.“

Damit der Spielspaß möglich wird, braucht es eine zuverlässige Versorgung. Denn hier befinden sich über 100 Flipper und Unterhaltungsgeräte aller Art. Hinzu kommen Beleuchtung und Aufenthaltsbereiche, die verlässlich Energie benötigen.

"Herr der Flipper": Vereinsvorsitzender Andreas Fischbach

Die Verbindung zwischen Flipper und Energie ist offensichtlich: Jeder Automat vereint Elektronik, Mechanik, Licht und Bewegung. Im Ruhezustand ist der Verbrauch überschaubar. Doch sobald gespielt wird, ziehen Spulen an, Flipperfinger schlagen aus, Magneten arbeiten, Kugeln beschleunigen, Displays leuchten und Sounds starten. Bei einem Gerät ist das beherrschbar. Bei hundert Geräten gleichzeitig wird daraus ein Thema, das man im Blick behalten muss.

„Unsere Geräte verbrauchen ordentlich Strom“, erklärt Andreas Fischbach. „Deshalb war uns wichtig, einen Partner zu haben, der zuverlässig liefert und mit dem man persönlich sprechen kann.“ Die Erreichbarkeit ist für den Verein ein wichtiger Punkt. Denn Saarcade ist ein ehrenamtlich getragenes Projekt mit viel Herzblut, technischer Leidenschaft und einer wachsenden Mitgliederzahl, das vom persönlichen Engagement seiner Mitglieder und dem direkten Austausch lebt.

Über 100 Spielgeräte versprechen besondere Unterhaltung nicht nur für Flipperfans

Das Museum ist aus einer Flipper-Community heraus entstanden. Was zunächst mit privaten Sammlern, gemeinsamen Spielrunden und Besuchen bei Veranstaltungen begann, entwickelte sich über die Jahre zu der Planung und schließlich Realisierung eines eigenen Flipper-Museums. 2021 wurde der Verein gegründet, danach folgten Standortsuche, Umbau, Renovierung und der Aufbau der Ausstellung. Heute stehen in Wiebelskirchen historische und moderne Geräte nebeneinander.

Viele Exponate stammen von Mitgliedern, vom klassischen Flipper bis zum Arcade-Automaten. Hier finden sie den Platz, den sie privat oft nicht hätten. Gleichzeitig werden sie gepflegt, instand gehalten und öffentlich erlebbar gemacht. „Aus einer Idee unter Flipperfreunden wurde ein Verein und schließlich ein Museum“, fasst Andreas Fischbach zusammen. Besonders wichtig sei, dass die Geräte nicht stillstehen. Sie sollen gespielt werden. Denn erst im Betrieb zeige sich, was einen Flipper ausmacht, nämlich Tempo, Reaktion, Geschick, Licht, Klang und Mechanik.

Das Museum öffnet regelmäßig für Besucher. „Zudem können Gruppen oder Unternehmen das Museum auch exklusiv buchen“, erklärt Andreas Fischbach. „Dann hat man die Geräte für sich und kann gemeinsam spielen.“ Für Firmenveranstaltungen, Teamevents oder Weihnachtsfeiern ist der Ort ungewöhnlich und damit interessant. Statt klassischem Rahmenprogramm erleben Gäste hier ein Stück Spielkultur, das Generationen verbindet.

Club der Flipper-Enthusiasten: Viele der Saarcade-Mitglieder stellen ihre eigenen Flipper dem Verein zur Verfügung

Persönlich vor Ort, mit Blick auf die individuellen Anforderungen der Kunden: Dirk Stöhr (Energie SaarLorLux)

Ein Flipper-Museum als Beispiel für persönliche Betreuung und zuverlässige Energielieferung

Für Energie SaarLorLux ist der Kunde deshalb spannend, weil er zeigt, wie individuell die Bedürfnisse sein können. Natürlich betreibt nicht jedes Unternehmen ein Flipper-Museum. Aber viele Betriebe haben besondere Anforderungen wie schwankende Verbräuche, technische Erweiterungen, saisonale Spitzen, Kühlung, Wärmebedarf, Fuhrparks oder Pläne für Photovoltaik und Ladeinfrastruktur.

So liefert Energie SaarLorLux für Saarcade nicht nur Energie, sondern bietet einen Ansprechpartner, der den Betrieb kennt. „Wir sind regional, wir sind vor Ort und wir schauen gemeinsam mit dem Kunden, wie sich der Verbrauch entwickelt, damit Abschläge realistisch bleiben und keine bösen Überraschungen entstehen“, so Stöhr. „Aber auch Themen wie Photovoltaik, Wärmepumpen, Ladeinfrastruktur oder andere Energielösungen, die für Gewerbekunden je nach Standort und Bedarf relevant werden können, behalten wir im Blick.“

Im Flipper-Museum wird anschaulich verdeutlicht, dass ohne verlässliche Versorgung kein Spiel möglich ist. Mit einer zuverlässigen Energielieferung entsteht ein Ort, der Technikgeschichte bewahrt und Menschen zusammenbringt. Oder anders formuliert: Wenn im Flipper-Museum die Kugel rollt, sorgt Energie SaarLorLux dafür, dass die Spannung bleibt. Mehr Infos zum Flipper-Museum: www.saarcade.de

Mehr Infos zu unseren Strom- und Gasangeboten

Im Gespräch mit Armin Baumgärtner:

„Hier vereinen sich Technik, Verantwortung und gesellschaftliche Bedeutung“

Armin Baumgärtner ist seit Januar 2026 kaufmännischer Vorstand der Energie SaarLorLux. Im Interview verrät er, was ihn an der neuen Aufgabe und der Energiewirtschaft reizt.

ImPuls: Herr Baumgärtner, Sie sind gebürtiger Saarländer und kehrten zu Beginn dieses Jahres als Vorstand von Energie SaarLorLux in Ihre Heimat zurück. Welche Bedeutung hat dieser Schritt für Sie?

Armin Baumgärtner: Für mich ist die Rückkehr ins Saarland weit mehr als ein beruflicher Schritt: Es ist mir eine Herzensangelegenheit. Die Region hat mich geprägt, und es erfüllt mich mit Stolz, jetzt in einer verantwortungsvollen Position zur wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort beitragen zu können. Das Saarland steht vor strukturellen Herausforderungen, bietet aber gleichzeitig enorme Chancen – insbesondere im Bereich Energie, Industrie und Transformation. Als regionaler Energieversorger können wir hier einen wichtigen Beitrag leisten und daran möchte ich mitarbeiten.

ImPuls: Was sind aus Ihrer Sicht aktuell die größten Herausforderungen für Unternehmen im Energiemarkt?

Armin Baumgärtner: Alle Unternehmen bewegen sich derzeit in einem ausgesprochen anspruchsvollen Energiemarkt. Hohe Preisvolatilitäten, steigende CO_2-Kosten, komplexere regulatorische Anforderungen und die anhaltenden geopolitischen Krisen sorgen für große Unsicherheiten. Hinsichtlich der Energiepreisentwicklung beeinflussen Kriege und Unsicherheiten die Gas- und Strommärkte, da sie Risikoaufschläge und stärkere Schwankungen verursachen. Für Unternehmen wird es dadurch schwieriger, die Energiepreise langfristig zu kalkulieren und Planungssicherheit zu erreichen. Umso wichtiger ist es, Markt- und Beschaffungsstrategien regelmäßig anzupassen und Risiken intelligent zu streuen. Bei Energie SaarLorLux sind wir hierfür bestens aufgestellt.

ImPuls: Welche Rolle spielt ein strategischer Energieeinkauf heute für Unternehmen und wie unterstützt Energie SaarLorLux Geschäftskunden dabei?

Armin Baumgärtner: Ein professioneller Energieeinkauf ist heute ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Es geht nicht mehr nur darum, günstige Preise zu erzielen, sondern darum, Marktchancen zu nutzen, Risiken steuerbar zu machen und die eigene Einkaufsstrategie mit der Unternehmensstrategie zu verzahnen. Wir unterstützen Geschäftskunden dabei sehr konkret: mit individuellen Beschaffungsmodellen, Tranchenlösungen, intelligenter Marktanalytik und einer persönlichen Beratung vor Ort. Unser Ziel ist es, den Kunden individuell zur Seite zu stehen, Stabilität zu schaffen und Beschaffungskosten langfristig zu optimieren.

ImPuls: Welche Bedeutung haben Themen wie Digitalisierung, Datenanalyse und KI für Energieeinkauf und -versorgung von Unternehmen?

Armin Baumgärtner: Digitalisierung und Datenanalyse verändern den Energieeinkauf grundlegend. Durch präzise Markt- und Verbrauchsdaten lassen sich Risiken besser steuern, Beschaffungszeitpunkte optimieren und individuelle Muster im jeweiligen Energieverbrauch erkennen. KI wird diesen Trend weiter beschleunigen – etwa durch Prognosemodelle, automatisierte Szenario-Analysen oder intelligente Laststeuerung. Für Energie SaarLorLux bedeutet das, dass wir unsere Systeme konsequent weiterentwickeln, um unseren Kunden moderne, datenbasierte Lösungen anzubieten.

ImPuls: Viele Unternehmen beschäftigen sich zunehmend mit Flexibilität, etwa bei Lastmanagement oder Eigenversorgung. Welche Trends sehen Sie hier?

Armin Baumgärtner: Die Trends liegen auf der Hand: Unternehmen möchten Kosten senken, unabhängiger werden und ihre Energieversorgung resilienter gestalten. Flexibilität wird dabei zu einem echten wirtschaftlichen Vorteil. Wir sehen in der Praxis, dass intelligente Lastverschiebung, Eigenerzeugung oder Speicherlösungen erhebliche Einsparpotenziale bieten können. Durch intelligente Laststeuerung können wir die Energienetze durch geringere Lastspitzen entlasten, was wiederum Freiraum für weitere Entwicklungen bzw. Zubau zulässt.

ImPuls: Wie wird sich die Energieversorgung für Geschäftskunden in den nächsten Jahren verändern und welche Rolle spielt Energie SaarLorLux dabei?

Armin Baumgärtner: Nicht nur für Geschäftskunden wird sich die Energieversorgung verändern. Dies betrifft alle. Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden dominante Rollen einnehmen. Dabei stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, beide Punkte mit der Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen, denn eines ist klar: Wir müssen unseren Kunden gute regionale Preise anbieten. Darüber hinaus ist die berechtigte Forderung nach energiewirtschaftlicher Flexibilität zukünftig eine weitere Herausforderung. Wir werden als Partner für und mit den Unternehmen diese Entwicklung aktiv mitgestalten. Dies nicht nur als reiner Energielieferant, sondern als vertrauensvoller Partner in allen Fragen der Energiewirtschaft, von der Beschaffung über Dienstleistungen bis hin zu zukunftsorientierten Energielösungen.

ImPuls: Energie SaarLorLux betreibt mit den Kraftwerken an der Römerbrücke und dem Heizkraftwerk Süd eigene Erzeugungsanlagen in Saarbrücken. Welche strategische Bedeutung haben sie für das Unternehmen, für die Landeshauptstadt und die hier ansässigen Unternehmen?

Armin Baumgärtner: Unsere Erzeugungsanlagen sind ein ganz zentraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Sie geben uns etwas, das in volatilen Märkten kaum hoch genug bewertet werden kann: Steuerbarkeit und Sicherheit. Mit den Anlagen schaffen wir nicht nur Versorgungssicherheit für die Landeshauptstadt und für die hier ansässigen Unternehmen, wir sichern auch unsere eigene wirtschaftliche Stabilität ab. Die Möglichkeit, lokal und effizient zu erzeugen, macht uns unabhängiger von kurzfristigen Marktschwankungen und schafft zugleich eine solide Basis für verlässliche Preise und planbare Entwicklungen.

Ein professioneller Energieeinkauf ist heute ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Armin Baumgärtner,
Vorstand Energie SaarLorLux AG

Im Interview: Armin Baumgärtner, Vorstand Energie SaarLorLux AG

(v.l.n.r.) Tobias Mailänder, Leiter Vertriebssteuerung und strategischer Fernwärmeausbau, Energie SaarLorLux AG, Armin Baumgärtner, Vorstand Energie SaarLorLux AG, Ivars Gludausis, Geschäftsführer, Stadtwerke Saarbrücken GmbH, Martin Kraus, Vorstand Energie SaarLorLux AG, Joachim Morsch, Vorstand und Sprecher Energie SaarLorLux AG, Uwe Conradt, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Saarbrücken, Niklas Wiegand, Geschäftsführer ENGIE Deutschland GmbH

Verabschiedung von Vorstand Martin Kraus

Nach mehr als 25 Jahren bei Energie SaarLorLux verabschiedete sich Martin Kraus, Vorstand für Marketing, Vertrieb, Kundenprozesse, strategische Fernwärmeversorgung sowie erneuerbare Energien, Ende März 2026 in den Ruhestand. Hinter ihm liegt eine beeindruckende Karriere. Seit den Anfängen der Unternehmensgeschichte von Energie SaarLorLux war er für das Saarbrücker Energieunternehmen tätig. Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen führte er das Unternehmen in den letzten Jahren zu einem der erfolgreichsten Energieversorger in der Region.

Unter seiner Verantwortung wurde der Ausbau der Fernwärmeversorgung in Saarbrücken entscheidend weiterentwickelt. Auch Vertrieb, Kundenservice und Marketing prägte er nachhaltig. Der neu gegründete Bereich Energielösungen entwickelte sich unter seiner Führung zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsbereich. So hat Martin Kraus in seiner Verantwortung als Vorstand maßgeblich dazu beigetragen, Energie SaarLorLux zu einem der erfolgreichsten Energieunternehmen in Südwestdeutschland zu entwickeln.

Die Verantwortlichkeiten von Martin Kraus wurden den beiden Vorständen Armin Baumgärtner und Joachim Morsch zugeordnet, welche die Energie SaarLorLux seit April 2026 als Vorstandsduo führen.

Energie, auf die man bauen kann

Die Peter Gross Bau Holding GmbH und die Energie SaarLorLux AG verbindet eine langjährige Partnerschaft, die auf regionaler Nähe, Vertrauen und persönlicher Betreuung basiert. Mit einer zuverlässigen und zukunftsorientierten Energieversorgung begleitet Energie SaarLorLux das kontinuierliche Wachstum des Bauunternehmens und unterstützt dessen tägliche Anforderungen zuverlässig und flexibel.

Was vor vielen Jahren mit einem einzelnen Stromzähler begann, umfasst heute 34 Lieferstellen für Strom und Gas. Weitere sind in der Prüfung. Aus einer klassischen Versorgung ist eine gewachsene Energiepartnerschaft entstanden, die zeigt, worauf es bei Unternehmen mit vielen Standorten ankommt. Es geht um die Lieferung von Strom und Gas, aber auch um Verlässlichkeit mit persönlichen Ansprechpartnern, welche die Anforderungen des Kunden kennen.

Auf Basis ihrer saarländischen Wurzeln sind beide Unternehmen längst über die Region hinaus tätig. Für Harry Thiedemann, Geschäftsführer Holding bei Peter Gross Bau Holding GmbH, ist regionale Nähe ein wichtiger Faktor. Sie schafft Vertrauen.

Standorte aufgebaut, zusätzliche Gesellschaften integriert und seine Aktivitäten über die Region hinaus ausgedehnt. Damit steigt auch der Aufwand in der Energiebeschaffung. Unterschiedliche Lieferstellen, Vertragslaufzeiten und Abrechnungen müssen koordiniert werden.

Energie SaarLorLux begleitet diese Prozesse. „Die Entwicklung zeigt gewachsenes Vertrauen“, sagt Alexander Zitt. „Wir sind Lieferant, aber auch verlässlicher Partner, der Mehrwerte schafft.“ Ein nächster Schritt kann aus seiner Sicht darin liegen, Lieferstellen stärker zu bündeln. Wenn Mengen zusammengeführt und Vertragsstrukturen vereinheitlicht werden, sinkt der administrative Aufwand. Gleichzeitig entsteht mehr Transparenz über Verbräuche, Kosten und künftige Bedarfe.

Für Peter Gross Bau könnte das ein logischer nächster Schritt sein. Denn das Unternehmen betreibt nicht nur klassische Standorte wie Zweigstellen und Niederlassungen. Hinzu kommen Baustellen, die jeweils zeitlich begrenzte Energiebedarfe haben. Eine Baustelle muss angemeldet, angeschlossen, versorgt und nach Abschluss wieder abgemeldet werden. Der Bedarf unterscheidet sich je nach Projekt und Dauer. Beleuchtung, Kommunikation, WLAN, Baucontainer und weitere Infrastruktur müssen zuverlässig funktionieren, damit der Betrieb läuft.

Harry Thiedemann sieht in einer einheitlichen Organisation mit einem Ansprechpartner klare Vorteile. Eine Vielzahl von Vertragspartnern und Abrechnungen erschwere Abläufe. Eine Bündelung könne Prozesse vereinfachen und strategisch sinnvoll sein. Für Energie SaarLorLux entsteht daraus ein Ansatz, der auch für andere Geschäftskunden relevant ist. Unternehmen mit mehreren Standorten oder Abnahmestellen profitieren von zentraler Betreuung und persönlicher Begleitung.

„Dort, wo es möglich ist, suchen wir die Nähe zu Partnern aus dem Saarland. Bei dauerhaften Themen wie der Energieversorgung ist uns ein direkter Ansprechpartner sehr wichtig.“

Auch Alexander Zitt, Geschäftskundenberater bei Energie SaarLorLux, sieht darin den Kern der erfolgreichen Zusammenarbeit. Die Partner sprechen dieselbe unternehmerische Sprache. Entscheidungen werden gemeinsam abgestimmt, Absprachen strukturiert umgesetzt. Fragen können schnell und direkt beantwortet werden. Gerade bei einem Kunden, dessen Energiebedarf sich über viele Standorte und Verbrauchsstellen verteilt, ist das ein entscheidender Vorteil.

Eine Versorgung, die mit dem Kunden wächst

Die schrittweise steigenden Anforderungen an die Strom- und Gasversorgung stehen sinnbildlich für die Wachstumsgeschichte von Peter Gross Bau. Das Unternehmen hat seine Strukturen erweitert,

„Bei dauerhaften Themen wie der Versorgung ist uns ein direkter Ansprechpartner sehr wichtig.“

Harry Thiedemann
Geschäftsführung Peter Gross Bau Holding GmbH

Bauprodukte im eigenen Fertigteilwerk von Peter Gross Bau: Harry Thiedemann (Peter Gross Bau, li.) präsentiert Alexander Zitt (Energie SaarLorLux) nachhaltigen und hochwertigen Architekturbeton für moderne Immobilienprojekte.

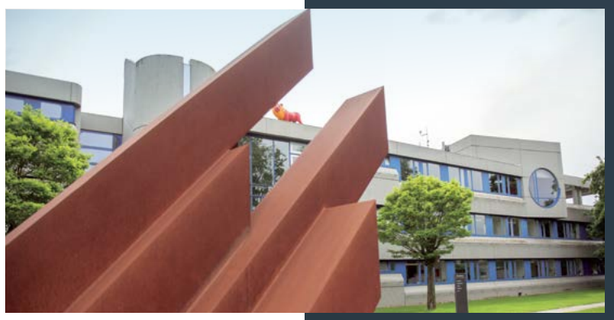
Energie, Nachhaltigkeit und neue Anforderungen in der Bauwelt

Energie ist für Peter Gross Bau ein Kostenfaktor, den es zu beobachten und zu analysieren gilt. Effizienz beeinflusst die Bauwirtschaft mehr denn je. Peter Gross Bau geht hier vorneweg. Das Bauunternehmen setzt sich verstärkt mit Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und neuen technischen Lösungen auseinander. Das zeigt sich an und in den neuen Gebäuden am Standort in St. Ingbert, aber auch an den hergestellten Bauprodukten und den eingesetzten Verfahren des Unternehmens vor Ort.

Hier wird in erneuerbare Energien investiert. Photovoltaik ist auf den Dächern vorgesehen oder bereits installiert. Wärmepumpen werden eingebunden. LED-Beleuchtung ist Standard. Auch an anderen Standorten setzt Peter Gross Bau auf moderne Energietechnik. Der Fuhrpark weist einen Anteil an elektrischen Fahrzeugen von rund 60 Prozent auf. Ladeinfrastruktur ist an den Standorten vorhanden.

„Nachhaltigkeit ist für uns keine Anforderung, die man aufgrund gesetzlicher Vorgaben umsetzen muss“, betont Harry Thiedemann. „Sie muss aus dem Unternehmen heraus gelebt werden. Dazu gehört, dass die Geschäftsführung diese Maßnahmen trägt und Investitionen ermöglicht.“

Dieser Anspruch reicht über den eigenen Energieverbrauch hinaus. Peter Gross Bau entwickelt Bauprodukte und Verfahren weiter, die Material und CO_2 einsparen können. Im eigenen Fertigteilwerk werden neuartige Betonteile hergestellt. Durch den Einsatz von Carbon kann hier Masse reduziert werden, bei gleicher Festigkeit und Tragfähigkeit. Schadstoffärmere Zemente werden erprobt und umgesetzt. Damit rückt Nachhaltigkeit an den Anfang der Wertschöpfungskette.



Für Alexander Zitt ergeben sich daraus weitere Anknüpfungspunkte. Energie SaarLorLux versorgt Geschäftskunden nicht nur mit Strom und Gas. Perspektivisch geht es auch um eine Beratung zu Effizienz, erneuerbaren Energien, Eigenversorgung und Lastspitzenmanagement. „Je besser wir die Anforderungen unserer Kunden kennen, desto gezielter können wir passende Lösungen entwickeln, so wie hier bei Peter Gross Bau“, fasst der Geschäftskundenbetreuer zusammen.

Gross(es) Wachstum mit eigener Handschrift

Peter Gross Bau investiert nicht nur in Energie und Nachhaltigkeit. Das Unternehmen entwickelt auch seine eigene Infrastruktur weiter. In St. Ingbert wächst die Zentrale Schritt für Schritt. 2025 wurde der Hauptsitz durch den zwei Holzhybridgebäude umfassenden „Green Campus“ erweitert. Die Peter Gross Akademie stärkt Aus- und Weiterbildung. Das Fertigteilwerk mit Betonanlage erweitert die Möglichkeiten, Produkte selbst herzustellen und Verfahren weiterzuentwickeln. Ein paar hundert Meter von der Firmenzentrale entfernt, wird zurzeit mit dem Bau des CISPA-Forschungscampus eines der größten Projekte in der Unternehmensgeschichte realisiert.

Diese Entwicklung geht mit einem starken Digitalisierungsschub einher. Die IT ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Maschinen und Geräte werden digital erfasst. Bewegungen von Baumaschinen lassen sich nachvollziehen. Prozesse, die früher manuell liefen, werden automatisiert. Auch der Schutz vor Cyberangriffen gehört inzwischen zum Aufgabenfeld. Seit Anfang 2025 investiert Peter Gross Bau verstärkt in Künstliche Intelligenz.

Harry Thiedemann setzt auf eine wertebasierte Strategie des Unternehmens. Zielorientiert, verändernd und menschlich, das sind Unternehmenswerte, die er heraushebt und die sowohl nach innen als auch nach außen gelten. Sie prägen die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern. Das passt zu der Beziehung zu Energie SaarLorLux.

Über Peter Gross Bau

Peter Gross Bau ist ein familiengeführtes Unternehmen in vierter Generation mit über 140 Jahren Erfahrung und starken Wurzeln im Südwesten Deutschlands. Mit mehr als 3.800 Mitarbeitenden und über 20 Standorten steht das Unternehmen für Baukompetenz in den Bereichen Hochbau, Infrastruktur, Umwelt, Technik, Rail Facility Management und Produktion. Nachhaltige Lösungen prägen insbesondere Rückbau, Sanierung, Recycling und Stoffstrommanagement. Mehr Informationen unter: www.gross-bau.de

Gut beraten. **Gut versorgt.**

FÜR EIN GUTES GEFÜHL

Deine Energie
#vonhier für morgen

Energie SaarLorLux